



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Leipzig, den 25.11.2013

PRESSEMITTEILUNG

Neues Akademie-Vorhaben bewilligt: Reformation und frühneuzeitliche Staatswerdung – Edition der Briefe und Akten zur Kirchenpolitik Friedrichs des Weisen und Johanns des Beständigen

Nach der Sitzung der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) wurde am 22.11.2013 die Bewilligung eines neuen Akademie-Vorhabens der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig bekannt gegeben, das nun in das Akademienprogramm von Bund und Ländern aufgenommen wird. Es trägt den Titel „Briefe und Akten zur Kirchenpolitik Friedrichs des Weisen und Johanns des Beständigen 1513 bis 1532. Reformation im Kontext frühneuzeitlicher Staatswerdung“. Das neue Forschungsprojekt wird eine Laufzeit von 15 Jahren haben, Projektleiter sind die Akademiemitglieder Prof. Dr. Armin Kohnle und Prof. Dr. Manfred Rudersdorf (jeweils Universität Leipzig).

Das Forschungsvorhaben widmet sich grundlegenden Wandlungsprozessen in der europäischen Kultur, die sich durch die Reformation vollzogen. So kulminieren, zunächst in Mitteleuropa, in der Reformation vielfältige Erneuerungsbestrebungen, unter denen die bedeutendste der Humanismus war. Die Reformation lutherischen Typs ging vom ernestinischen Kursachsen aus. Eine dichte Überlieferung von Quellen bietet hier den besonderen Glücksfall, dass am Beispiel der Wittenberger Reformation und der sächsisch-ernestinischen Herrscher Prozesse nachvollzogen werden können, die von grundsätzlicher Bedeutung für die europäische Entwicklung sind.

Mit der Edition der Briefe und Akten zur Kirchenpolitik Friedrichs des Weisen und Johanns des Beständigen soll der Forschung erstmals in einer wissenschaftlichen Ausgabe das Material zur Verfügung gestellt werden, in dem sich kirchenpolitische Handlungen und Motive der sächsischen Reformationsfürsten spiegeln, unter denen die deutschland- und europaweit ausstrahlende reformatorische Bewegung begann. Darüber hinaus kann in der Regierungszeit Johanns des Beständigen nach 1525 der Übergang in die Phase einer geregelten obrigkeitlichen Reformation dokumentiert werden. Die Reihenfolge „Briefe und Akten“ ist bewusst gewählt, weil die skizzierte Entwicklung zu einem erheblichen Teil in Korrespondenzen und landesfürstlichen Anordnungen zu fassen ist.

Laufzeit des Vorhabens: 15 Jahre (1.1.2014 bis 31.12.2028)

Agnes Silberhorn | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 – 7 11 53 50
Fax: +49 (0)341 – 7 11 53 44
silberhorn@saw-leipzig.de
www.saw-leipzig.de



Hintergrundinformationen

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Seit ihrer Gründung als Königlich Sächsischer Gesellschaft der Wissenschaften im Jahr 1846 sieht sich die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig der Tradition des von Leibniz geprägten Akademiegedankens verpflichtet, als Gelehrten-gesellschaft führende Wissenschaftler verschiedenster Fachrichtungen zum regelmäßigen Diskurs zusammenzubringen und darüber hinaus im Einzugsgebiet Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen langfristige Forschung zu betreiben.

Derzeit betreibt die Akademie über 20 Vorhaben, viele davon in enger Kooperation mit Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

So wird mit der Erarbeitung von wissenschaftlichen Handwörterbüchern wie des Althochdeutschen Wörterbuchs eine große sprachwissenschaftliche Tradition fortgesetzt. Kommentierte Werkausgaben wie die Leipziger Mendelssohn-Gesamtausgabe und Briefeditionen wie die des Schumann- oder des Gottsched-Briefwechsels, Geschichte und Landeskunde bilden weitere Arbeitsschwerpunkte, ebenso Forschung zur Wissenschafts- und Kulturgeschichte, z. B. das interakademische Projekt „Klöster im Hochmittelalter“ oder die „Enzyklopädie jüdischer Kulturen“. Auch die Gewässerqualität von Stauseen wird mit einzigartigen Langfrist-Messreihen an der Akademie untersucht.

Mit dem Akademie-Forum und dem Akademie-Kolloquium existieren Veranstaltungsreihen, in denen Experten aus Wissenschaft und Politik eingeladen werden, um den öffentlichen Diskurs über jeweils aktuelle gesellschafts- und wissenschaftspolitische Themen voranzubringen – ein transdisziplinärer Dialog, der auch im Akademie-Journal Denkströme fortgesetzt wird.

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften ist Mitglied der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Diese koordiniert das Akademienprogramm – eines der größten geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschungsprogramme der Bundesrepublik Deutschland.

Informationen unter www.saw-leipzig.de